

Die Clownerie¹

Ein Clown ist ein:e Forscher:in und ein:e Entdecker:in. Mit der Neugier eines Kindes erlebt sie/er die Dinge zum »ersten Mal« und nimmt sie mit allen fünf Sinnen wahr; dabei geht es um eine spielerische Sichtweise und gegebenenfalls Entfremdung der jeweiligen Objekte.

Ein Clown im Museum²

AUFGABENFELD	Figur
FORM	Spielpraktisch
GRUPPE	Einzelübung
MATERIAL	Stuhl oder Hocker, Essen unverpackt (wie z.B. Schokoküsse)
DAUER	ca. 10 Minuten

Ein Clown betritt ein Museum, dessen berühmtestes Exponat der Hocker mit Essen darstellt. Sie/Er darf es auf keinen Fall berühren oder gar verspeisen. Das weiß sie/er und wird es am Ende natürlich dennoch tun, sei es das Essen mitzunehmen oder davon abzubeißen, bevor sie/er sich anschließend aus dem Staub macht und abgeht.

Das Herantasten an das Objekt und der Abgang sind hier genauso wichtig wie das Essen; dass dies verboten ist, weil das Essen einen Teil der Ausstellung darstellt, erzeugt bereits von sich aus eine gewisse Spannung.

Variation: Es wird pantomimisch gespielt, auf dem Hocker liegt nur imaginäres Essen.

Ziel: Es geht um das »Im-Moment-Sein«, sich selbst zu überraschen und darauf zu vertrauen, dass etwas passieren wird.



¹ Vgl. Höll, Stephanie: Grundlagentraining Schauspieltechnik. Auer Verlag, Augsburg. 2017

² Vgl. Höll, Stephanie: Grundlagentraining Schauspieltechnik. Auer Verlag, Augsburg. 2017